

säßen Eugenie und Amalie wahrhaft seelenvergnügt im herzlichsten Gespräche; auf dem Tische vor ihnen hatte Stephan seinen Platz eingenommen und spielte mit den Geldstücken, davon bald den Eltern, bald den beiden Schwestern anbietend und zu Zeiten damit klimpernd. Auf jedem Antlitze schimmerte ein heller Strahl des Glückes und der reinsten Freude, so daß man bei dem ersten Anblicke nicht recht wußte, wer aus ihnen der Glückliche und Fröhlichste war. —

#### Viertes Kapitel.

Etwas Weiteres von dem guten alten Herrn. —

##### Der Brief.

##### 1.

Aber im Gastzimmer drüben ging es an einem der Tische ernst, sehr ernst zu; da saßen zwei schon ältliche, wohlangekleidete Herren im angelegentlichen Gespräche. Es schienen Kaufleute zu seyn. Der eine von ihnen warf im Laufe der Rede durch die offene Thüre einen Blick auf die eben geschilderte Scene, und hob dann plötzlich an: „Die armen Kinder, wie sie sich freuen! sie haben gerade für den Knaben gesammelt und haben keine Ahnung, daß auch sie in kürzester Zeit das Mitleid der Andern in Anspruch nehmen werden müssen.“